



Kabel wird direkt beschuldigt, der eigentliche Unruhestifter zu sein. Alle Wiener Zeitungen vereinigen sich auch in der Forderung, daß dieser Gesandte sofort über die Grenze geschickt werde. Und sollte die Regierung auch diesmal den Mut nicht haben, zu handeln, dann appellieren die Blätter an die Wiener Bevölkerung, dann soll sie Ordnung schaffen und sei es mit Gewalt.

Es ist ganz offenkundig, daß die Not in Wien den Not in Budapest kein Haar krümmen wollen. Sie werden sich auch nach dieser Enthaltung kaum zu einem entscheidenden Schritt aufrufen. So aber wird nach und nach ihr Ansehen völlig untergraben in Wien und schneller als jede andere Partei wird sich die Sozialdemokratie abnutzen. Das kann man heute ruhig voraussetzen. Wir wissen zwar nicht, was dann kommen wird, aber es ist gewiß, daß eine so schwächliche unentschiedene Politik in einem derart kranken Staatswesen, das staatsmännische Führer braucht, auf die Dauer unmöglich ist.

Sindhaft vergeudet erscheinen uns die Hunderte Millionen ungarisches Geld (es sollen schon Milliarden sein!), die für bolschewistische Propagandazwecke in alle Länder hinausgeworfen wurden. Bela Kun bestand neulich einem Ausfrager, daß 60 Prozent dieser Gelder „daneben“ gingen. Ob er die zwei Wiener Rutsche, die er mit Geld hervorgerufen verstand, als Erfolge rechnet, wissen wir nicht. Der Kongress der Arbeiterräte hat sie anders tarifiert.

Nach der heutigen Lage erscheint der Bankrott des Kommunismus auch in Oesterreich besiegelt zu sein. Das scheint freilich nicht aus, daß die breite Minderheit einer entschlossenen intellektuellen Arbeiterbanke, die unsere Kommunisten heute sind, nicht doch eines Abends ihre schwachmütigen „Genossen“ übernimmt und sie von ihren Ministerstühlen herabwirft. Jetzt sind wir mit der Sache keinesfalls.

### Tagesneuigkeiten

Tageskalender: Mittwoch, 9. Juli 1919

Katholiken: Anatolia. — Protestanten: Luitje. — Israeliten: Jahr 5679, 11. Thamus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 8 Minuten. — Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 Minute.

### Wohlverkäuf.

Heute Mittwoch gelangt Fleisch in nachstehenden Geschäften zum Maximalpreise von 12 Kronen zum Verkauf:

Baer Stefan, König Ludwig-Platz 15	Agz.	53
Dürer Lorenz, Wallonengasse 54	"	55
Dobrowodsky Stephan, Markthalle	"	20

Hand in Hand haben sie eine Weile und Auge in Auge. Und da ließ ein Zittern über Rita's Gestalt und ihre Augen strahlten auf in einem wunderbaren Glanze. Sie wußten beide, daß die Stunde ihnen etwas gebracht hatte, was nie vergehen würde, wußten, daß nun ihre Seelen einander immer in Sehnsucht suchen würden. Aber nur Gerb war sich bewußt, welcher Art das Gefühl war, das sie beide beherrschte. Rita erkannte es noch nicht und blieb unbefangen. Sie gab sich willenlos dem Zauber dieser Stunde hin, ohne zu argwählen, ohne zu deuteln. Aber Gerb kämpfte gegen sich selbst und gegen die Macht dieses Besühls. Er erkannte die Gefahr.

„Ach wohl, Gerb!“

„Ach wohl, Rita!“

Nach ein fester Händedruck — dann wandte sie sich schnell zum Gehen. Er blieb stehen und sah ihr nach und der Atem kam mühsam und schwer aus seiner Brust. Ihm war, als scheide die Sonne aus seinem Leben, nachdem sie ihm zum ersten Male im vollen Glanze erschienen hatte.

Auf Kreuzweg wandte sich Rita noch einmal um. Von hellem Sonnenlicht umflossen stand ihre schlank, weiße Gestalt. Sie winkte mit der Hand zurück und er zog den Hut — dann war sie hinter dem Gebüsch verschwunden.

Gerb rührte sich noch immer nicht vom Fleck. Sein Blut wurde trübe und düster, und in schmerzlichen Sonnen verloren sagte er leise vor sich hin:

„Du sollst nicht begehen — meines Bruders Weib.“

Pröblich Josef, Markthalle	"	59
Geisler Anton, Landstraße	"	54
Grünhut Simon, Schloßgrundg. (Koscherfl.)	"	60
Franz Polcsik Johann, Kreuzgasse	"	22
Polcsik Stephan, Schöndorfergasse 49	"	46
Porny Andreas, Markthalle	"	53
Pegheß Julius, Markthalle	"	56
Selinet August, Maria Theresiastraße 26	"	57
Lamprecht August, Markthalle	"	58
Sejolle Alois, Markthalle	"	41
Löwinger Viktor, Markthalle	"	25
Lustig Moriz, Schloßgrundg. 28 (Koscherfl.)	"	60
Mayer Eugen, Markthalle	"	26
Majtan Johann, Kreuzgasse 29	"	58
Mah Samuel, Markthalle	"	62
Mangl Rudolf, Lorenzertorgasse 3	"	62
Neu Leopold, Markthalle	"	51
Orban Vinzenz, Bel-Matyasgasse 6	"	53
Pachtoralis Johann, Stefaniestraße 23	"	60
Paulik Anton, Szilagy-Dezso-Gasse 59	"	68
Porcsik Simon, Szilagy-Dezso-Gasse 17 (Koscherfleisch)	"	55
Rezsucha Josef, Marktplatz 28	"	68
Rujder Janos, Schulhof 4 (Koscherfleisch)	"	60
Schnitzer Moriz, Apponyigasse 4	"	69
Schwarz Samuel, Markthalle	"	56
Schwarz Karl, Markthalle	"	18
Szloboda Solomon, Schloßstraße 72	"	55
Stojan Franz, Blumentalgasse 28	"	26
Stojan Josef, Markthalle	"	25
Tamkovic Robert, Markthalle	"	60
Szucs Franz, Markthalle	"	73
Komann Karl, König Ludwigs-Platz 16	"	54
Ulrich Franz, Markthalle	"	24
Ulrich Matthias, Schöndorfergasse 64	"	62
Umschädel Michael, Marktplatz 29	"	60
Walter Adolf, Hochstraße 13 (Koscherfl.)	"	60
Weiß Adolf, Markthalle	"	52
Wabadel Johann, Donaugasse 82	"	20
Winter Anton, Donaugasse 62	"	22

### Neuregelung der Sperrstunde.

Die Restaurants, Kaffee- und Gasthäuser dürfen vom heutigen Tage an bis 11 Uhr nachts geöffnet bleiben.

Der Straßenverkehr ist bis nachts 11 Uhr 30 Minuten erlaubt.

Preßburg, am 8. Juli 1919.

Braun p., Stadtkommandant.

Szuaner m. p., Oberstadthauptmann.

\* Oberst Vinzenz v. Farkas †. Vorgestern Montag, nachmittags um 4 Uhr, wurde die irdische Hülle des auf so tragische Weise dahingegangenen Obersten i. P. Vinzenz Farkas von Raab im evangelischen Friedhofe nächst dem Waisstore unter großer Beteiligung seiner ehemaligen Kameraden zur ewigen Ruhe bestattet. Die Trauerfeier vollzog Sr. Ehrwürden Pfarrer Clemens Balogh der Preßburger evang. reform.

Auffahrend sank er auf die Bank zurück und preßte seine heißen Lippen auf die Stelle der Lehne, wo ihre Hand geruht hatte.

Bisher hatte Gerb Farkas nie einer Frau Macht über sich eingeräumt. Trotz seines heißen, raschen Blutes war noch keine seiner Ruhe gefährlich geworden. Und jetzt schien es ihm, als sei er nur deshalb unberührt an den Frauen vorbeigegangen, weil seine Seele vorahnend empfunden hatte, daß Juanita die Ergänzung seines Lebens sein würde, Juanita, die nun durch ein neidisches Geschick seines Bruders Weib und für ihn unerreichbar geworden war.

Bisher hatte er nie geglaubt, daß einmal eine Frau eine große Rolle in seinem Leben spielen könnte. Noch vor einer Stunde, als Tina davon sprach, daß er sich eine Frau nehmen solle, hatte er überlegen gelächelt. Und jetzt? Jetzt schien sein ganzes Sein erfüllt von der namenlosen Sehnsucht nach dem Besitz eines jungen Weibes, das ihm nie angehören würde, das seinem Bruder angetraut war, der schwerlich eine Abnung hatte von dem vollen Wert dieser Frau, die er in Egoismus und Verrechnung an sich gefesselt hatte.

Daß Tots Rita unmöglich lieben konnte, so lieben, wie sie es verdiente, das ging deutlich genug daraus hervor, daß er mit anderen Frauen herumliebte und ein ausschweifendes Leben führte.

Trotz des Schicksals — das Kleinod, wofür er alles freudig hingegeben hätte, ließ ein anderer achtlos liegen. Aber dieser andere war sein Bruder — und der rechtmäßige Besitzer des Kleinods.

Gemeinde. Oberst Vinzenz v. Farkas, der in der Zeit der Ummäzung bis zur Besetzung Preßburgs Distriktskommandant und Stadtkommandant war, wurde in Eszkar geboren, wo sein Vater Hauptmajor war. Er begann seine Laufbahn als junger Husarenleutnant. Schon nach wenigen Jahren besuchte er die Kriegsschule und wurde nach Abolvierung derselben dem Generalstabe zugeteilt. Längere Zeit wirkte er auch zuerst als Lehrer und dann als Kommandant stellvertreter an der k. k. Kadettenschule. Von k. k. Kadetten kam Oberst Farkas nach Preßburg zum Honveddistriktskommando, wo er drei Jahre hindurch als Generalstabschef wirkte. Mit Ausbruch des Krieges verließ Oberst von Farkas unsere Stadt, wo er sich der größten Verehrung und Hochachtung erfreute und sich auch ankaufte, um einer Kommandierung nach Budapest Kolae zu leisten, wo er Generalstabschef des Militärkommandos war. Diese Stelle bekleidete er nur kurze Zeit, denn nach wenigen Monaten wurde er auf eigenes Ansuchen zum Oberstkommandanten des Debreczener 3. Honvedregimentes ernannt. Er kämpfte mit seinen Truppen in Rußland, Italien, war Kommandant einer Gebirgsbrigade in Serbien. Als die Revolution ausbrach, befand er sich am französischen Kriegsschauplatz. Als die ungarischen Truppen heimkehrten, kam auch Oberst v. Farkas wieder nach Preßburg, wo er bis zur Besetzung der Stadt als Distriktskommandant und Stadtkommandant wirkte. Oberst v. Farkas war Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, er lebte nur einem Beruf und seiner Familie. Ueberaus schwer lasteten auf seinem Gemüt die Vorgänge in Ungarn, die durch die Volksherrschaft hervorgerufenen Zustände, die Besorgnis eines Uebergreifens derselben auch auf Preßburg erschütterten sein Nervensystem und er begann sich mit dem Gedanken zu tragen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, obwohl er sich in durchaus gerechten Vermögensverhältnissen befand und ein glückliches Familienleben führte. Im Moment einer schweren Gemütsdepression legte er nur Sand an sich. Alle, die ihn kannten werden dem hochachtbaren, vornehmen Offizier ein gelegenes Andenken bewahren. Möge er in Frieden ruhen!

\* Die Fidesleistung der Offiziere. Offiziere die noch immer keinen Eid abgelegt haben, treten hiermit verhandelt, daß als letzter Termin hier der 13. Juli festgesetzt wurde. Die Fidesleistung erfolgt beim hiesigen Stadtkommando, Michalekergasse 1 und zwar: in tschechischer Sprache um halb 10 Uhr, in deutscher Sprache um halb 11 und in ungarischer Sprache um halb 12 Uhr vormittags. Es ist der eigenhändig geschriebene Text des Eides ohne Unterschrift und zwar in derjenigen Sprache, in welcher der Eid abgelegt wird mitzubringen.

\* Errichtung eines städt. öffentlichen Krankenhauses. (Rundmachung.) Die Stadtkommission hat in der am 7. Juli 1919 abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, daß sie am Viehmarkt entlang der Szöllöser Straße ein städt. öffentliches Krankenhaus errichtet. Dieser Generalversammlungsbeschluss ist ab heute während 15 Tagen im städt. Steuerdepartement einzusehen und kann dagegen an die Regierung appelliert werden. — Preßburg, am 8. Juni 1919. — Der Magistrat.

\* Unwetter. Aus Preßnitz, 7. Juli, wird gemeldet: Heute ging in den Mittagsstunden über Preßnitz ein heftiger Orkan, verbunden mit einem starken Wolkenbruch nieder. Die städtischen Kanalisationabflüsse konnten die sich heranwühlenden reichenden Ströme nicht aufnehmen, welche die niedrigeren Teile der Stadt überfluteten, so daß die Verbindung selbst mit den nahe gelegenen Vorstädten unterbrochen war. Der Schaden ist sehr bedeutend. In einzelnen Wohnhäusern stand das Wasser bis 30 Cm. hoch. Die Druckerei der Nationaldemokraten wurde ebenfalls betroffen. Die im Hof zusammengelegten Zeitungspapierballen wurden weggeschwemmt. In den städtischen Anlagen und Gärten sind zahlreiche Bäume enturzelt. Welcher Schaden an der Saat verursacht wurde, ist unbekannt.

\* Abänderung des Statutes über die Wertungsmachtener. (Rundmachung.) Die Stadtkommission hat in der am 7. Juli 1919 abgehaltenen Generalversammlung die Abänderung des Statutes über die Wertungsmachtener angenommen und beschlossen, daß sämtliche abgeänderten Bestimmungen auf alle seit 3. Juli 1918 entstandenen Eigentumsübertragungen anzuwenden sind. Dieser Generalversammlungsbeschluss ist ab heute

während 15 Tagen mit den Bezugsstellen in städtischen Steuerdepartementen einzusehen und kann dagegen an die Regierung appelliert werden. — Preßburg, am 8. Juli 1919. — Der Magistrat.

\* Todesfall. Wie wir mit Bedauern erfahren, verstarb vorgestern nach langem, schwerem Leiden das dreieinhalbjährige Söhnchen Jozsika des Professors und Musikmeisters Paul S u j a n. Möge das allgemeine Beileid den Schmerz der sehr ergrühten Eltern lindern. Die enseelte Seele des kleinen Jozsi wird heute um halb 5 Uhr nachmittags im Ekt. Andreas-Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

\* Mehl! Wie alljährlich im letzten Monate vor der neuen Ernte gestaltet sich auch jetzt die Versorgung mit Mehl äußerst schwierig. Einsteils sind die Vorräte sehr zusammengeschrumpft, andererseits aber tragen die politischen Verhältnisse dazu bei, daß größere Vorräte auf einem Platze nicht angesammelt werden konnten. Nachdem trotz unserer wiederholten zeitgerechten Urzgen das Landesgetreideamt nicht in der Lage war uns einen genügenden Vorrat von Mehl zur Verfügung zu stellen, sehen wir uns gezwungen anzuordnen, daß die Rodmehlangehörigkeit für die 2. Woche Juli nur in z e s a m t mit 50 Deka Mehl der eben vorhandenen Gattung (amerikanisches Hart-, Koch-, Gerstemehl eventuell Brotmehl) einzuweisen ist. Die Brotmehlquote bleibt unverändert ausreicht. Sollte uns noch im Laufe des Monats ein entsprechendes Mehlquantum zur Verfügung stehen, wird dieser Abzug bei einem nächstwöchentlichen Koupon wieder eingebraucht werden. — Die städt. Ernährungskanzlei.

\* Einführung einer Lustbarkeitssteuer. (Kundmachung.) Die Stadtkommission hat in der am 7. Juli 1919 abgehaltenen Generalversammlung ein Statut betreffend die Einführung der Lustbarkeitssteuer beschlossen. Dieser Generalversammlungsbeschluss ist ab heute während 15 Tagen im städtischen Steuerdepartement einzusehen und kann dagegen an die Regierung appelliert werden. — Preßburg, am 8. Juli 1919. — Der Magistrat.

\* Einschreibungen in das hiesige Realgymnasium. Amlich wird verlautbart: Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden vor den Ferien am 11. und 12. Juli, nach den Ferien am 1. und 2. September von 8—10 Uhr vormittags, in der Größlinggasse Nr. 40 statt. Zu den Einschreibungen müssen mitgebracht werden: 1. Der Taufschein, 2. das Schulzeugnis. Nach den Einschreibungen finden die Aufnahmeprüfungen, und zwar die schriftliche aus Slowakisch und Rechnen, die mündliche aus Religion, der slowakischen Sprache und aus Rechnen statt. Die mündliche Prüfung kann guten Schülern nachgegeben werden. Für die Prüfungen in die erste Klasse wird nichts bezahlt. Die Einschreibungen in die 2. bis 8. Klasse finden am 1. und 2. September von 8 bis 10 Uhr vormittags statt. Alle Schüler müssen die slowakische Sprache beherrschen. Die Prüfung hierüber ist unentgeltlich. Für die Prüfung aus anderen Gegenständen, soweit dieselbe notwendig sein wird, wird eine Taxe von 21 Kr. gezahlt. Ein jeder Schüler zahlt bei der Einschreibung K. 7.30 für Lehrbehalte.

\* Veränderungen in der Demobilisierungskommission. Das Präsidium und die Mitglieder der hiesigen Demobilisierungskommission entheben sich auf Ansuchen derselben, bei Anerkennung ihrer Dienste von den Pflichten des bis jetzt gewählten Rates. Den Arbeitskreis der Demobilisierungskommission übertrage ich auf den Herrn Dr. Ludwig Kovacs, Oberstleutnant des Komitates, als Präsides, weiters auf die Herren: Samuel Moravsek, Zimmermacher (Größlinggasse 6), Julius Reimann, Kunstschlosser (Holzgasse 4), Ludwig Pallak, Tischler (Korvinusgasse 5) und Franz Cerny, Landw. Maschinenerzeuger (Schandstrasse 27) als Mitglieder der Kommission seitens der Arbeitgeber, weiters auf die Herren Ferdinand Dieka, (Mühlauerstrasse 13, Tür 88), Josef Melichuz (Fischerhazugsplatz 21) Klümmen: Santnicel (Ballisodenweg 85) und Johann Kopschahler (Dynamitfabrik) als Mitglieder der Kommission seitens der Arbeiter. Als allgemeine Direktive füge ich hinzu, daß Unterstützung für Arbeitslose nur denjenigen ausgesetzt werden dürfen, die ihre Arbeitslosigkeit mit dem Zeugnisse des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes ungewisselhaft bestätigen können. — Preßburg, 5. Juli 1919. — Samuel Joch, Zupan.

\* Einkaufszentrale A. G. Preßburg, Palisadenweg 62. Um Lager sind folgende neue Artikel:

gebörte Birnen und Navel, Gerstengries, Gerste, gelbe Erbsen, Pfeffer, weißer und schwarzer Zwirn, 200 Meter, Zitronensäure, echte Bourbon-Vanille, Eauherme in jeder Größe, Schmirgel, Fein, Essig, saure Eier, Frank, prima Holz, Kohle, Schuhbürste, Zahncreme, Kalodon, Nachkeren, arotaktet Schwämme, Himbeerjrup, Jam, Stärke, Backklaub, Kraut, Bittersalz, verschiedene Bürsten, Kummel, Zwieback, frischer Diptauer Käse, Langersteinsäure, Majoran, Pfirsichsoda, Marmelade, Paprika, Desfordinen, Mathoner Viehhühler, Karlsbadwasser, Dettler, Sitar, Toiletteseife zu K. 1.40 und 3.—, Sächts, Pflasterseife, Schmirseife, billiger russischer Tee, Klütente 1 Paket 60 H., Maun, frische Leebutter zu 38 K. und Lumerol (Ceres). Bestellungen auf Buchenholz und Buchholz werden täglich entgegengenommen. Weitere Mitglieder werden gerne aufgenommen.

\* Sommerfest-Denkartenverkauf zu dem vom Turnverein der Preßburger Privatbeamten am 13. Juli zu veranstaltenden Sommerfest haben die Sportwarengeschäfte der Firma M. Wölkel und G. Seifert (Deakgasse), sowie die Papierhandlung M. Brodbeck, Stefanistrasse 25, aus Gefälligkeit übernommen. Preis der Karten im Vorverkauf 5 Kronen, bei der Tageskasse 6 Kronen. Sämtliche Sportvereine, welche zu der Gewichtstemperaturkonkurrenz die Nennungen noch nicht eingegeben haben werden auch auf diesem Wege erlucht bis Donnerstag nachmittag 5 Uhr ihre Mannschaften nennen zu wollen. Zu dem Preisverzeichnis sind folgende Gewinne ausgeschrieben: 1. Preis ist eine geistvolle Gans, 2. Preis ein Sack Mehl, 3. Preis 5 Flaschen Wein.

\* Turnverein der Privatbeamten. Das Fest, welches der Turnverein der Preßburger Privatbeamten am 13. Juli im Deutschen Heim (Albrechtsarten), Galmweg, veranstaltet, findet lebhaftes Interesse in weiten Kreisen des Publikums. So daß ein großer Teil der Karten bereits im Vorverkauf abgegeben wurde. Für das während des Festes abzuhaltende Raharett wurden namhafte deutsche und ungarische Künstler gewonnen. Für die Schachkonkurrenz, das Preiswettbewerb wurden namhafte Preise ausgesetzt. Der Glückszug ist reichhaltig mit wertvollen Gewinnen ausgestattet. Außerdem sind mehrere weitere Überraschungen für das Publikum in Vorbereitung. Das Fest beginnt um 2 Uhr nachmittags. Das Preisverzeichnis: eine interessante Gewichtstemperaturkonkurrenz, für welche bereits zahlreiche Nennungen vorliegen, beginnt vormittags um 9 Uhr. Abends ab halb 7 Uhr beginnt der Tanz und wird im Rahmen desselben um 8 Uhr eine Tanzkonkurrenz mit zwei schönen Preisen veranstaltet. Das Komitee trachtet den Teilnehmern des Festes einige gemütliche Stunden zu bereiten und wird auch der angenehme Aufenthalt im schattigen Garten, gute Getränke und Küche des Restaurateurs Schwarzmeyer dazu beitragen. Das Fest findet bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

\* Der Preßburger Theresienstädter Fußballklub veranstaltet am Sonntag, den 20. Juli 1919 in familiellen Lokalitäten der Restauration Slovak (Nachtaggatal) ein großangelegtes Sommerfest, bestehend aus Konzert, Tanz und Glühwein, Staredesamt, Zugsport, Serpentina und Koriantoschlacht sowie viele andere Belustigungen. Beginn des Festes um 2 Uhr nachmittags, des Tanzabend um 8 Uhr abends. Die Leitung des Tanzes übernimmt der berühmte Tanzlehrer Herr Julius Maczenka. Die Musik besorgt eine beliebige Salonkapelle. Entree für Herren 3 Kronen, für Damen 2 Kronen. Ende des Festes zur festgesetzten Evertstunde. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am darauffolgenden Sonntag, den 27. Juli statt. Außerdem ist das Fest mit einem großen Prestadfahren sowie einem 200 Meter Wettlaufen verbunden, welches am obgenannten Tage um 10 Uhr vormittags auf der Straße Rote Brücke-Biadukt-Eisenbrünnel stattfindet. Das Programm des Stadfahrens lautet: 1. Öffnungrennen, wobei sämtliche sich hierzu nennenden Personen teilnehmen können. Die Rennstrecke beträgt 8 Km., d. i. die dreimalige Fahrt, Rote Brücke-Biadukt-Eisenbrünnel und retour. 1. Preis große Medaille, 2. Preis kleine silberne und 3. Preis bronzenne Medaille. Nennungsgebühr 6 Kronen. — 2. Gattrennen, wobei wieder sämtliche sich hierzu nennende Fahrer teilnehmen können. Die Rennstrecke ist dieselbe wie beim ersten Rennen und beträgt 8 Km. Die Preise dieses Rennens sind: 1. Preis große, 2. Preis kleine silberne und 3. Preis bronzenne Medaille. Nennungsgebühr 6 Kronen. — 3. Theresienstädter Fußballklub Radfahrerkon-

rennen, wobei nur Mitglieder abgenannter Section teilnehmen können. Die Rennstrecke ist dieselbe wie bei den vorhergehenden Rennen. Die Preise dieses Rennens sind: 1. Preis silberne Plakette, 2. Preis kleine silberne und 3. Preis bronzenne Medaille. Nennungsgebühr 6 Kronen. Der Start befindet sich Rote Brücke, Biadukt. Die Nennungen sind bis Donnerstag, den 17. Juli 1919 bei Herrn Franz Rosenitz, Maria-Theresia-Strasse 29, anzumelden. Bei ungünstiger Witterung findet das Rennen nächsten Sonntag, den 27. Juli statt. Das 200 Wettlaufen findet am obgenannten Tage um 2 Uhr nachmittags beim Festplatz statt und können sich dazu Mitglieder hiesiger Sportvereine, die das 16 Lebensjahr überschritten haben, nennen. Nennungsgebühr 1 Krone. Die Nennungen sind bis Donnerstag, den 17. Juli 1919 bei Herrn Karl Bobicska, Maria-Theresia-Strasse 15 anzumelden. Preise des Wettlaufes: 1. Preis große, 2. Preis kleine silberne und 3. Preis bronzenne Medaille. Die Preisverteilung sämtlicher Rennen und des Wettlaufes findet um 6 Uhr abends am Festplatz statt. Bei schlechter Witterung wird das Fest im Saale stattfinden.

\* Volkerbetrieb im Bozsonner Dampfbad. Ab 15. d. M. wird das Dampfbad für Damen auch Dienstag und für Herren auch Mittwoch geöffnet sein.

\* Der Friede mit den 23 Kriegen. Bei einer Rede in der Guild Hall sagte Konar Law, daß England 23 Kriege führte. Bei dieser Gelegenheit erinnerte der „Star“ daran, daß Sir Henry Wilson in einem Interview in Paris sagte, daß 23 Kriege fortdaueren und sich noch entwickeln.

Die Zeitung „Common Sense“ hat folgende Liste aufgestellt, die aber nur ein unvollständiges Bild gibt:

1. Wir verteidigen in Georgien die Georgier gegen Deniki und Denikin gegen die Georgier.
2. Wir kämpfen in Turkestan und haben jüngst Mero evakuiert.
3. Wir kämpfen in Afghanistan.
4. Oberst Ward und das Regiment Middlesex liegen in Sibirien und gehören zur Koltschak-Armee.
5. Unsere Expeditionen, Basis Arkanangel und Murman, kämpfen in verschiedenen Gegenden von Nordrussland.
6. Die Rumänen kämpfen gegen Bela Kun unter der Leitung der Allierten.
7. Die Tschechen führen Krieg mit Ungarn.
8. Die Polen mit der Ukraine.
9. Die Ukrainer mit Ungarn.
10. Deutsche Truppen mit den Letten.
11. Die Esten mit den Deutschen.
12. Die Deutschen mit den Bolschewiki.
13. Die Tschechen mit den Bolschewiki.
14. Die Finnen kämpfen gegen Rußland.
15. Koltschak bekämpft mit Hilfe der Allierten die Bolschewiki im Südosten.
17. Die englische Flotte im Baltischen Meer bombardiert Kronstadt.
18. Die englische Flotte im Schwarzen Meer kämpft gegen die Bolschewiki.

Vervollständigen wir diese Liste um folgende Kriege:

19. Die Rumänen gegen die Bolschewiki in Bessarabien.
20. Die Ukrainer unter Petljura gegen die Bolschewiki in der Ukraine und Galizien.
21. Die Polen gegen die Bolschewiki in Litauen und Weißrußland.
22. Die Letten und Litauer gegen die Bolschewiki.
23. Und endlich: die Kämpfe längs der Transsibirischen Bahn, wo bolschewistische Banden noch immer nicht abgerückt haben.

\* Gemüse- und Obstpreise. Der Rasobovaciustav hat für die Woche vom 8. bis inkl. 14. Juli folgende Preise für Gemüse und Obst festgesetzt: Hauptsalat 8—14 H. pro Hauptel, Nebensalat bis 20 H. pro Stück, Radieschen 10 St. für 12 H., Kohlrabi klein 8—12 H. pro Stück, Kohlrabi groß 24—30 H. pro Stück, Rohl 20—50 H. pro Stück, Karotten 1 Bündel mit mindestens 250 Gr. 30 H., Möhren 1 Bündel mit mindestens 250 Gr. 20 H., Spinat 1 Kg. 40 H., Kürbisse 20 H. pro Kg., Zwiebel 1 Bündel mit mindestens 250 Gr. 20 H., Knoblauch mit mindestens 250 Gr. 20 H., Kürbisse 2 H. pro Kg., Suppenparzel 2 H. pro Kg., Solo-Spargel 25 Cn. lang 6—7 H. pro Kg., Gurken 4 H. pro Kg., Petersilie 1 Bündel mit mindestens 100 Gr. 20 H., Seller 12—16 H. pro Stück, Suppengrün 1 Bündel 30—40 H., Erbsen mit Schoten K. 1.20 pro Kg., ausgelegte Erbsen 4 H. pro Kg., grüne

Äpfeln 2 K. pro Kg., Gartenerdbeeren bis 4 K. pro Kg., Walderdbeeren bis 3 K. pro Kg., Stachelbeeren bis 1 K. pro Kg., Ribis 1 K. bis 2 K. 1.50 pro Kg., Kirschen 2. 1.50 bis 2 K. pro Kg., Weichsel 2 K. bis 3 K. 2.40 pro Kg., Himbeeren bis 2 K. 1.60 pro Kg. In den Geschäften darf ein um 10 Prozent höherer Preis gefordert werden.

Original-Telegramme des tschechischen Botschafters.

Die neue tschechisch-slowakische Regierung.

CPB. Prag, 8. Juli. Die Mitglieder des neuen Kabinetts sind:

Ministerpräsident: Vlastimil Tusar (Sozialdemokrat).

Minister des Innern: Anton Svehla (Agr.).

Minister für auswärtige Angelegenheiten: Dr. Eduard Benes.

Finanzminister: Professor Dr. Cyril Horacek (Agr.).

Handelsminister: Dr. Ferdinand Heidler (tschechischer Sozialdemokrat).

Minister für öffentliche Arbeiten: Anton Sampl (Sozialdemokrat).

Ernährungsminister: Jedor Soudek (Slowake).

Eisenbahnminister: Georg Stribrny (tschechischer Sozialist).

Ackerbauminister: Karl Prasek (Agr.).

Minister für Gesundheitswesen und Minister für die Verwaltung der Slowakei: Dr. Vavro Strahar (Slowake).

Minister für soziale Pflege: Leo Winter (Sozialdemokrat).

Justizminister: Dr. Franz Vesely (tschechische Fortschrittspartei).

Unterrichtsminister: Gustav Haberman (Sozialdemokrat).

Minister für Nationale Verteidigung: Benzel Loviac (tschechischer Sozialdemokrat).

Post- und Telegraphenminister: Franz Stanek (Mararier).

Ein Befehl des Generals Henneque.

CPB. Nova Ves, 5. Juli. General Henneque hat am 30. Juni folgenden Befehl an die Truppen erlassen:

In dem Augenblicke, wo wir uns dazu rüsten, neuerlich das zeitweilig aufgegeben Gebiet zu besetzen, fordert der kommandierende General der ostslowakischen Armee die Generale und Kommandanten der Militäreinheiten auf, ihre Offiziere und diese wieder ihre Einheiten zu belehren, daß es notwendig sei, daß sich die junge tschechisch-slowakische Armee stets tapfer und diszipliniert verhalte. Die Truppen sollen nicht einmal nach dem Schwinden der Gefahr an die Disziplin verfallen. Die in kritischen Lagen ihre Kraft wahr und ihnen Erfolg brachte. Ihr müßt eine Noblesse ablegen an den Tag legen und zeigen, daß durch Gehorsam zu den Kommandanten und durch die Ausdauer der Sieg errungen wurde. Ihr müßt den Vorschriften und Befehlen Achtung entgegenbringen und Euch der teuer erkauften Ordnung des neuen Regimes würdig zeigen.

Die tschechisch-slowakische Armee wird sich im Dienste des Rechtes, der Gerechtigkeit und Freiheit diszipliniert zeigen. Sie wird sich so aufführen, daß daraus hervorgeht, daß sie desselben Ursprungs ist und zu denselben Klassen gehört wie die Zivilbevölkerung. Durch ihre Haltung gegenüber der Bevölkerung wird sie einem jeden zeigen, daß in dem neuen Staate Gleichheit und Brüderlichkeit herrscht. Die Offiziere und Soldaten mögen dessen eingedenk sein, daß die Sympathie derjenigen, die dem alten Regime noch treu sind, nicht durch Gewalt erworben werden kann. Großmut beim Sieger und Achtung gegenüber dem Besiegten erhöhen das Prestige des Siegers und erwerben ihm zahlreiche Anhänger. Mögen sie sich in Erinnerung rufen, daß Joch eines Gewalttäters abgeschüttelt zu haben, der sie bedrückte und dann werden sie verstehen, daß sie nicht dieselbe Methode der Bedrückung anwenden dürfen, gegen die sie gekämpft haben.

Nur der Kommandant selbst besitzt das Recht, von den strengen Mitteln gegen diejenigen Gebrauch zu machen, die durch ihre Taten und Worte gegenüber dem neuen Regime Feindschaft an den

Tag legen und sich als Verbreiter von Unruhen erweisen. Die Soldaten selbst sollen nicht aburteilen. Sie sollen des Schmeizes eingedenk sein, durch den sie sich der tschechisch-slowakischen Republik und ihren Kommandanten verpflichtet haben. Sie sollen den Polsechewiken die Methoden überlassen, die darin beruhen, daß sie brennen und diejenigen in die härteste Klawerei stürzen, die sie noch nicht ermordet haben.

Andererseits sollen sie nicht vergessen, daß die große Mehrheit der Bevölkerung des wiedereroberten Gebietes den Anschluß an die tschechisch-slowakische Republik gefordert hat. Mögen sie demnach die persönliche und Eigentumsfreiheit schätzen, mögen sie der Bevölkerung gegenüber dienstfertig sein und ihr in ihren Arbeiten helfen und nicht die Leute verbittern. Nur auf eine solche Art kann man verhindern, daß das Volk für die alte Monarchie nicht trauert und selbst Bankrottstüchtige dem neuen Regime zuführen. Der Kommandant der Armee ist überzeugt, daß sich die Truppen mühevoll erhalten und sich Achtung und Liebe erwerben werden, die den nationalen Truppen entgegengebracht werden sollen.

Eine jede Unbuddiszipliniertheit und eine jede unfrechthafte Gewalttat gegenüber der Bevölkerung, sowie eine jede unbedingte Requisition wird mit der größten Strenge bestraft. — General Henneque, Kommandant der Ostarmee.

Einzug des General Henneque in Kaschau.

CPB. Kaschau, 7. Juli. General Henneque ist Montag um 11 Uhr vormittags unter Glockengeläute an der Spitze seiner Truppen in Kaschau eingezogen. Die Bevölkerung bereitete unseren Truppen einen glänzenden Empfang. Alle Häuser in der Stadt waren mit tschechisch-slowakischen und französischen Fahnen geschmückt. Der Bürgermeister der Stadt überreichte im Namen der ungarischen Verwaltung die Schlüssel der Stadt. Nachmittags empfing General Henneque die Deputationen. Für die Slowaken begrüßte ihn Dula. Der General sprach die Hoffnung aus, daß es durch gemeinschaftliche Arbeit gelingen wird, die durch den bolschewistischen Einfall in Kaschau verursachten Schäden wieder gut zu machen und erklärte, daß er einem jeden gegenüber gerecht, aber gegen alle streng sein wird, die an dem Ausblühen der tschechisch-slowakischen Republik nicht mitarbeiten wollten. Hierauf stellte der General den Regierungskommissar für die Ostslowakei Herrn Dr. Suraja Slavik vor.

Die Aktion der ungarischen Räteregierung gegen Tscherezieh.

CPB. Wien, 8. Juli. Die „Zeit“ erfährt aus militärischen Kreisen, daß die Ungarn neuerdings in der Nähe der österreichischen Grenze Truppen konzentrieren. Vorkünftig handelt es sich um ungefähr 6 Bataillone, die zwischen dem Reusfelder See und Raab in der Nähe von Altenburg konzentriert sind. Gegen diese Truppen steht an der österreichischen Grenze nicht mehr als ein schwaches oberösterreichisches Bataillon Volkswehr sowie Gendarmereipatrouillen.

CPB. Wien, 8. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß der ehemalige ungarische Volkskommissar Dr. Sigmund Kunfi, der, wie bekannt, in Wien weilte, über Befehl Bela Kun nach Wien gereist ist, um hier Informationen für die ungarische Räteregierung zu erwerben. Die Expedition Dr. Kunfis hatte den Zweck, festzustellen, ob Wien für den Kommunismus reif ist und gleichzeitig sollte sich Kunfi darüber orientieren, ob die Entente irgend eine Aktion gegen Ungarn plant. Vor seiner Abreise erzählte Kunfi seinen Freunden, daß der Bolschewismus in Wien bisher nicht gefangen habe und daß die ungarische Räteregierung mit doppelter Energie und mit noch größerem Aufwand die Agitation betreiben muß, um wenigstens irgend ein Resultat abzusehen zu können. Es ist jedoch für die ungarische Räteregierung erfreulich, daß von irgend einer Ententaktion gegen Ungarn nicht ernst gesprochen werden kann. Dr. Kunfi beabsichtigte die ungarische Räteregierung dazu zu veranlassen, die kommunistische Agitation in Wien mit Hilfe des Gesandten Dr. Czobel und Ferny energischer zu betreiben. Ueber diese Informationen jact hat „N. W. Z.“, daß dieselben auf Wahrheit beruhen, auch wenn sie von ungarischer Seite geleugnet werden.

Die bolschewistischen Umtriebe in Wien.

CPB. Wien, 7. Juli. Die „Wiener Mittagszeitung“ meldet aus angeblich absolut verlässlicher Quelle über die bolschewistischen Umtriebe in Wien folgende Details: Bei der ungarischen Gesandtschaft in Wien wurde unter Vorsitz des Obersten Lindner, des ehemaligen Kriegsministers im Kabinett Karolyi, eine Handelsabteilung für Kriegsmaterial errichtet, die täglich einige Waggon-Geschäftsbestandteile, seine mechanische Apparate für Flugzeuge und Chemikalien nach Ungarn ausführt. Die Waggonen werden über die Grenze mit Hilfe bestochener Grenzorgane gepaßt, die für eine jede Sendung 3—4000 Kronen erhalten. Eines der gefährlichsten Mitglieder der ungarischen Gesandtschaft in Wien ist der bekannte Graf de la Rose. Er hielt sich unlängst zum zweiten Male in Deutschland auf und verteilte in Bayern einige Millionen für die bolschewistische Propaganda. Dieser Graf hatte auch den größten Anteil an der Schmuggelung des Goldes aus Ungarn und war der Vermittler bei den Verhandlungen der ungarischen Gesandtschaft und der italienischen Militärmission in Wien.

CPB. Wien, 7. Juli. Der Herausgeber der Korrespondenz Herzog wurde gestern vom Staatssekretär Ederich empfangen und fragte über die Ansicht des Sekretärs nach dem Wunsche der ungarischen Bolschewisten über die Einnahme Wiens, wie dies gestern der „Neue Tag“ gebracht hat. Staatssekretär Ederich äußerte sich in der Hinsicht, daß der reproduzierte Plan der Besetzung Wiens der Verteidigungsplan der Stadt Wien ist, wie ihn seinerzeit das Kriegsministerium ausgearbeitet hat. Dieser Plan wurde von einem Generalstabsoffizier, der zu der ungarischen Räteregierung Beziehungen aufrecht erhält, bestimmten Ortes zur Disposition gestellt, damit er der ungarischen Räteregierung für ihre Pläne zur Grundlage diene. Als Plan für die Einnahme besitzt das Dokument keinen großen Wert.

Die österreichische Regierung fordert die Abberufung des Wiener ungarischen Gesandten.

CPB. Wien, 8. Juli. In parlamentarischen Kreisen ver lautet, daß die österreichische Regierung der ungarischen Räteregierung eine Note gesandt hat, in der die Abberufung des ungarischen Gesandten in Wien Szobely verlangt wird. Diese Nachricht bringt die „Wiener Allgemeine Zeitung“ und bekräftete sie mit der Bemerkung, daß diese Note die unausweichliche Antwort auf die bekannte Note Kunz ist.

Abgelehntes Wertpapier-Verkaufsanbot der ungarischen Räteregierung.

CPB. Wien, 8. Juli. Gestern und heute ver suchten Vertrauensmänner der ungarischen Räteregierung bei den Wiener Banken österreichische Wertpapiere im Werte von einigen Hundert Millionen Kronen zu verkaufen. Nach ihren Angaben klammern diese Wertpapiere aus den Budapester Banken. Der Ankauf dieser Papiere wurde unter Hinweis auf die illegale Art ihres Erwerbes abgelehnt.

Lenins Hilfe für die ungarische Räteregierung.

CPB. St. Germain, 8. Juli. (R.B.) „Petit Parisien“ meldet aus Stockholm: Die in Moskau weilende Delegation der ungarischen Sowjets, die mit der dortigen Regierung über den Wund beider Sowjetrepubliken verhandelt, ersuchte Lenin um finanzielle Hilfe für Ungarn. Lenin erklärte, den Ungarn kein österreichisches Geld geben zu können, daß er jedoch die Ungarn mit größeren Beträgen in englischen und französischen Banknoten unterstützen wolle.

Mutige Zusammenstöße zwischen Franzosen und Italienern in Fiume.

CPB. Fiume, 8. Juli. Der „Slovenec“ meldet, daß es Samstag abend neuerdings zu blutigen Zusammenstößen zwischen Franzosen und Italienern kam. Nachmittags spazierten Italiener in Soldatenuniform durch die Straßen und ver suchten Konflikte mit französischen Soldaten und Offizieren hervorzurufen. Der eintreffende italienische General wurde auf dem Corso stürmisch begrüßt, während der französische General verspottet und angespuckt wurde, so daß General Graziosi



# Kleine Anzeigen des „Grenzbote“

Unsere Administration ist bis auf weiteres von halb 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Wachhunde werden in der Administration dieses Blattes gegen Krieg von 6 Heller anst. — Jedes Wort kostet pro Einschaltung 10 Heller, jedes fortgedruckte Wort 20 Heller, bei Korrespondenzen jedoch 20, beziehungsweise 40 Heller. — Jede Anzeige bis zu 10 Worten kostet 1 Krone, Korrespondenzen 2 Kronen.

## Korrespondenzen:

**Melyik úrilány**  
váltaná meg szórakozásával egy fiatal ember unalmas óráit. Levelét a kiadó „Tavaszi 22“ jelleg alatt továbbítja. 8117

**Suche**  
einen intelligenten und korrekten Herrn bei mich in seinen freien Stunden in französischer Sprache unterrichtet. Briefe unter „1019“ an die Adm. d. Blattes. 8116

**Unter „Gute Wirtin“**  
erläutert Brief. 8116

**Schwarzer Kinderladenschuh**  
(Kleinste Größe) wurde Sonntag mittags am Erdungshügelplatz verloren. Finder erhält gute Belohnung. Adresse in der Adm. 8130

**Verloren:**  
eine schwarz-rot gefärbte Jacke vom 3. Bartenhäusel-Gebirgspark bis zur Stefaniemaut. Finder bekommt Belohnung. 8155

## Offene Stellen:

**Beispielerin**  
wird sofort aufgenommen. 7788

**Erzieher**  
wird zu zwei Gymnasialschüler für die Dauer vom 1. September bis Ende Juni aufs Land gesucht. Unterrichtssprache ungarisch. Kenntnis der deutschen Sprache ist notwendig. Jene Aspiranten die in der slowakischen Sprache und im Klavierspiel hervorragend sind, haben Vorzug. Bezahlung nach Vereinbarung, gänzliche Verpflegung, separater Zimmer. Adresse in der Adm. d. Blattes. 8049

**Fettes Kinderkubemädchen**  
zu orthodoxen Kinde wird aufgenommen. 8102

**Wäscherin**  
wird aufgenommen. 8103

**Laufbursche**  
(16- bis 18jähr.), intelligent, verlässlich, wird aufgenommen. 8111

**Lehrjunge**  
aus gutem Hause für Schreibmaschinereparatur- und Feinmechanik gesucht. 8120

**Suche**  
für 5- und 9-jähriges Mädchen ein besseres Kinderfräulein mit schöner deutscher Sprache für die Nachmittage. 8121

**Bedienerin**  
für nachmittags gesucht. 8121

**Keine anständige Bedienerin**  
wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. 8126

**Korrespondent oder Korrespondentin,**  
tschechisch, deutsch, event. ungar. Stenographie Maschinschreiben, event. für Nachmittage; Buchhalter für Abendstunden, Tischlergehülfe, Schmiedehülfe, tüchtig, selbständig, sofort aufgenommen. 8127

**Erste tüchtige Wirtschafterin**  
für 15 Juli auf Pukta. Slowakische Sprache Bedingung. 8137

**Hausmeister,**  
deutsch sprechend, per sofort gesucht. 8142

**Eine Hauswirtschafterin**  
auf einige Tage gesucht. 8147

**Ein kinderloses älteres Ehepaar**  
sucht eine 14-15jährige Waise aus besserem Hause in Stellung. Wenn dieselbe brav und fleißig ist, kann sie auf einen Erbanteil rechnen. 8107

## Stellengesuche:

**17 éves**  
kereskedé mit végzett, zongoraismerettel bíró árva leány, iróda, va y nevelőnői esetleg üzleti alkalmazást keres 8129

**Intelligens leány**  
írásához vidékre is ajánkozik. Főz és varr. Megkereséseket magyarul kérek. Egy gyermek mellé is megyek. 8 31

**Als Hilfsnäherin**  
event. zur Beaufsichtigung von Lehrmädchen suche Koster in Damen salon Anfragen an die Adm. d. Blattes. 8019

**Näherin**  
für Damenkleider geht gegen Kost und mäßiges Honorar ins Haus. Anfragen an die Adm. d. Blattes. 8015

**Fräulein**  
sucht Stelle als Verkäuferin, besitzt gute Zeugnisse. Adressen erbeten an die Adm. d. Bl. 8140

**Gesunde Amme,**  
(11 Tage), littet um: Koster 8142

**Schuhbereiter**  
werden schärfstens beschafft. 8122

## Käufe und Verkäufe:

**Bademantel, Eparherbe, Eisdecken**  
Wäscheleinen  
alles, als auch benötigt, preiswert abgegeben. 8001

**Zu verkaufen:**  
braue Chevreau-Damenhalbschuhe Nr. 40. 8152

**Schnittmuster**  
werden nach Modestil und persönlichen Maß zu mäßigem Preise gezeichnet. 7781

**Verkäuflich**  
eine Remington-Schreibmaschine. 7711

**Manufakturpapier**  
ist zu verkaufen.

**Beste Preise**  
für alte Schuhe, Kleider, Möbeln, Uniformen. Adressen erbeten. Karte genügt. 1726

**Wagen,**  
fast neu für Fleischhauer geeignet, ist preiswert zu verkaufen 8077

**Geburtsinstrumente**  
verrichtet „Encyclopedie“ und „Gesamte Heilkunde“ russische Fachbücher veräußert. 8077

**Smokinganzug**  
für mittlere Gestalt, ganz neu, ohne Hose zu verkaufen. 8048

**Zwei Weinpumpen**  
in gutem Zustande sind billig abzugeben. 8047

**Zu verkaufen:**  
einige Paar Herren- und Damen- prima Strampfschuhe. 7686

**Feinster Kaschanzug,**  
bis zur Probe fertig, wegen Nichtübernahme billig zu verkaufen. 7698

**Großer schwarzer Kater**  
verkauft Friedrichstraße, über Palissaden, Bel-Rathausstraße, sehr gute Verlohnung. Bitte Böden, Keller durchzusuchen. 7888

**Ein Herrenanzug,**  
getragen, und 1 Photographenapparat, P. 12 zu verkaufen. 8171

**Prillanthegehänge**  
zu verkaufen. 8105

**Dunkelblauer Kammeranzug,**  
Friedensmarke, für mittleren schlanken jungen Mann preiswert zu verkaufen. 8108

**Blumentöpfe,**  
auch gebrauchte, kaufe jedes Quantum. Karte genügt. Töpfe werden abgeholt. 8118

**Guterहितiges Fahrrad**  
wird gekauft. 8110

**Kaufe Gartenstühle.**  
8141

**Prachtvolle gehäkelte Spitzen**  
für Bettüberzüge oder Besatz, 3 Druthennen, Dringatonrasse, abzugeben. 8112

**Kostbare Bücher,**  
Baukunde, Baupläne und andere Werke für Ingenieure zu verkaufen. 8117

**Sportwagen,**  
wenig gebraucht, ist preiswert zu verkaufen, so auch Spitzenkleidchen und Häubchen für einjähriges Kind. 8109

**Herren und Damenschuh,**  
sowie Handschuhe zu verkaufen. 7840

**Kaufe**  
2 H. Finnen (W. R.). Bedingung: 5-6 Monate alt 8124

**Alpovelspitzen-Kostüm,**  
neu, crem weiß, Handarbeit, zu verkaufen. 8128

**Verkäuflich:**  
3 Paar 32er und 1 Paar 34er weiße hohe Stiefelstühle zu verkaufen 10-11 Uhr 8133

**Stoffvorhänge**  
samt Draperie, wenig gebraucht, preiswert abzugeben. 8182

**Alte Kleiderkisten,**  
für Ermler, auch Bücher, Damenhalskette und Ringe, sowie großer Grammophon mit 50 Platten billig zu verkaufen. 8134

**Nach Maß bestellter Anzug,**  
bis zur Probe fertig, sehr gute Ware, billig zu verkaufen. 8119

**Fahradmantel**  
und Schalend zu verkaufen. 8156

**Neue, sehr reiche Nachtkorsetten,**  
Seidenkleider, weißes Hirschleder, diverse Möbel nur an Private zu verkaufen. 8158

**Schwarzer Tuchmantel,**  
fast neu, sowie eine rosa Leinenbluse billig zu verkaufen. 8189

**Divan,**  
Kauteril, Schraubbild, ein kleiner Kasten, Spiegel billig zu verkaufen. 8144

**Schöner Wandspiegel**  
und 2 Bilder preiswert zu verkaufen. 8145

**Ein Pianino**  
ist dreimal in der Woche auf einige Stunden zu Vermietung zu verkaufen bei mäßigem Honorar zu verkaufen. 8146

**Hohlmaschine,**  
fast neu, zu verkaufen. 8149

**Kadet,**  
14 1/2 H., vorzügliche Marke, zu verkaufen. Zu sehen 10-12. 8150

**Cremer Herrenanzug,**  
sehr elegant, Smoking, Frack, sowie ein Salonanzug außerst billig zu verkaufen. 8151

**Einige junge**  
und ältere ferne Vorstehhunde billig für Jagdzwecke abzugeben. 8168

## Realitäten:

**Eine Bäckerei samt Haus**  
in der Nähe Preßburgs zu pachten gesucht. 8148

## Wohnungen:

**Schön möblierte**  
reine, ein bis zwei Zimmer mit Bad, separater Eingang, von junger feiner Dame gegen gute Bezahlung für die Dauer gesucht. Vermittler honoriert. Briefe unter Chiffre „Angenehm“ an die Administration des Blattes. 8114

**Dreizimmerige Wohnung**  
möglichst für sofort gesucht. 8128

Für obige Anzeigen ist dem Aufgebirger gegenüber Frau C. von Simonst verantwortlich.